

fans *roger* **magazine**



Das sind die brandneuen Fanclub-Artikel. Der Kleber kann im Online-Shop gekauft werden.

**Roger erhält von der ATP 3 weitere
Auszeichnungen!**

**fans4roger gratulieren herzlich und
wünschen gute Gesundheit!**

Inhalt

Editorial	2
Tickets für DSI 08	3-4
Aktivitäten 08	5
Interview mit Robert Federer	6-8



Liebe fans4roger

Viel ist passiert in den letzten gut 3 Jahren – nicht nur in der Tenniswelt sondern auch im Leben eines jeden von uns. Auf eine Konstante konnten wir uns aber über all diese Zeit verlassen – «unseren» Roger! Einfach grossartig, was er alles bietet und wie er uns unterhält – nicht nur auf dem Platz.

Doch was passiert da plötzlich zu Beginn des Tennisjahres 2008? Roger verliert – und das nicht erst im Finale oder nicht nur einmal, nein sogar mehrmals! Gerüchte machen in den Medien die Runde, an mancherlei Stammtisch wird intensiv debattiert und spekuliert. Dann in den letzten Tagen kam heraus, dass Roger am Pfeifferschen Drüsenfieber litt. Es fiel uns wie Schuppen vor die Augen – auch er ist «nur» ein Mensch und nicht gefeit vor gesundheitlichen Rückschlägen.

Genau so geht es auch uns im Fanclub. Wir versuchen jeden Tag und jeden Moment, den wir vom Vorstand für den Fanclub aufwenden unser Bestes zu geben. Und doch sind auch wir nicht gefeit vor Rückschlägen. Nicht immer lief alles so wie wir es für euch, liebe Fans, gedacht hatten. Und doch dürfen wir sicherlich sagen, dass wir vieles auf die Beine stellen konnten. Mit den gemachten Erfahrungen wurden wir auch immer besser und hoffentlich auch professioneller. Für mich ist es nach 2 Jahren als Präsident und ein weiteres halbes Jahr in der Vorberei-

tung zur Lancierung des Fanclubs Zeit, mein Amt einem Nachfolger zu überlassen. Neue Kräfte und neue Ideen sind immer gut und bereichern den Fanclub!

Ich möchte mich bei Karin Rega, Thomas Reuteler, Thomas Kaul, Nicole Hirt, Silvia Jockel, Doris Löffel, Eveline Kneubühl, Jennifer Ackermann, Karin Sprecher, Anna di Maio und Astrid Minder ganz herzlich bedanken! Was sie alle geleistet haben und immer noch leisten ist vorbildlich! Man kann ihren Einsatz und ihre Mitarbeit gar nicht genügend in Worte fassen. Es war mir eine grosse Freude und Ehre in diesem Vorstand dabei sein zu dürfen und immer zu wissen, dass wir uns gegenseitig tragen und im Sinne des Fanclubs vorwärts treiben.

Ich wünsche dem Fanclub ganz viele schöne, intensive und positive Momente und Begegnungen unter den Fans und mit der Familie Federer und Co. Ich werde die Aktivitäten des Fanclubs weiter verfolgen und freue mich auf ganz viele neue Ideen unter dem neuen Präsidium von fans4roger – Danke!!!!!!

Lieni Sprecher

Copy-Print macht Druck für Ihre Drucksachen.

Krebser



www.krebser.ch

Krebser AG: Bälliz 64, 3601 Thun, Telefon 033 439 83 83, Fax 033 439 83 84

DSI 2008 – Bestellformular für Tickets:



Dauerkarte (DK) für:			Fr. pro DK	Anzahl DK
18. - 26.10.08	Qualifikation bis Final		825.00	
Einzel-Tickets (ET) für:			Fr. pro Ticket	Anzahl ET
Montag, 20.10.08	1/16-Finals – Teil 1		119.00	
Plus ein Ticket für Sonntag 19.10.08, inkl. Showmatch gratis				
Dienstag, 21.10.08	1/16-Finals – Teil 2		119.00	
Plus ein Ticket für Samstag 18.10.08 gratis				
Mittwoch, 22.10.08	1/16-Finals – Teil 3		119.00	
Donnerstag, 23.10.08	1/8-Finals	Letzte Tickets aus Zusatzangebot in der gelben Zone	159.00	
Freitag, 24.10.08	1/4-Finals	Ausverkauft!	159.00	
Samstag, 25.10.08	1/2-Finals	Ausverkauft!	159.00	
Sonntag, 26.10.08	Final	Ausverkauft!	159.00	
Versandkostenanteil			7.50	

Name:

Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon:

Email:

Mitglieder-Nummer:

Ort, Datum:

Unterschrift:

Bitte bestelle mit dem Online-Formular auf fans4roger.ch, Memberzone, Events, Davidoff Swiss Indoors 08, Bestellformular oder sende das vollständig ausgefüllte Formular per Mail an silvia.jockel@fans4roger.ch oder per Post an fans4roger, p.A. Silvia Jockel, Schulweg 3, 4423 Hersberg



DSI 2008 – Ticketangebot für Mitglieder f4r

Liebe Mitglieder von f4r

Es ist dem Vorstand von f4r in Zusammenarbeit mit den Davidoff Swiss Indoors-Verantwortlichen gelungen, euch auch für das diesjährige Turnier (DSI 2008) das spezielle und optimierte Ticketangebot zu offerieren.

Es handelt sich dabei um folgende Plätze/Leistungen:

28 Plätze in einer Reihe im Memberbereich (Plätze mit Sitzkissen)

Tribüne Ost, Sektoren C+D

Reihe 9 (= erste Reihe beim Aufgang!) (bis anhin waren diese Plätze für Spieler, Coaches, Gäste und Partner der DSI reserviert; diese sitzen nun eine Reihe weiter hinten), plus ev. Reihe 10

Dauerkarten sind gültig während der ganzen Turnierdauer (18.-26.10.2008) - neu wird auch am Montag gespielt

Dauerkarte besteht aus total 9 Einzeltickets

Spezialticket Membercard *

f4r-Mitglieder sitzen zusammen

Möglichkeit zum Aufhängen von Transparenten/Bannern während den Roger-Matches am Geländer

Zusatzangebot für Donnerstag – Sonntag in der ersten (besten) Kategorie, welche ab 14. April 2008 in den öffentlichen Verkauf gelangt. F4r-Mitglieder sind auch hier zusammen platziert.

** Die Dauer-Membercard kostet regulär Fr. 1'750.-- und ist im offiziellen Verkauf nicht erwerbbar.*

Auf den Sitzplätzen kann es – je nach Körpergrösse - durch das Geländer zu einer leichten Blick einschränkung auf den Center Court kommen. Dafür hat man keine Köpfe vor sich, welche die Sicht behindern. Die vier Plätze hinter der Kamera und dem schrägen Treppengeländer gelangen in diesem Jahr nicht mehr in den Verkauf.

Bestellbedingungen

Das Angebot gilt ausschliesslich für Mitglieder von f4r.

Einzel-Member können 1-2 Dauerkarten oder 1-2 Einzel-Tickets pro Tag beziehen.

Familien-Member können 1-4 Dauerkarten oder 1-4 Einzel-Tickets pro Tag beziehen.

Die Ticketanzahl ist beschränkt. Tickets werden in der Reihenfolge des Bestellungseingangs zugeteilt.

Das Angebot läuft bis 28. April 2008.

Zahlungs- und Lieferkonditionen

Die Rechnungstellung erfolgt sofort nach Bestellung der Tickets.

Die Ticket-Bestellung ist erst nach Eingang der Bezahlung definitiv.

Die Zahlungsfrist beträgt 10 Tage. Danach verfällt die Bestellung.

Zu den Ticket-Preisen berechnen wir Fr. 7.50 Versandkostenanteil (Versand «Eingeschrieben»).

Die Auslieferung der Dauerkarten/Tickets erfolgt spätestens im September 2008.

Die Verantwortlichen der Davidoff Swiss Indoors gehen davon aus, dass Roger in diesem und in den kommenden Jahren an seinem Heimturnier in Basel teilnehmen wird.

Eine Garantie für Rogers Teilnahme am Turnier gibt es natürlich leider keine.

3. Fan-Treffen in Lausanne vom 24. Februar

Bei herrlichem Frühlingswetter haben sich 23 Mitglieder auf der Terrasse des Tennis Clubs Stade Lausanne eingefunden. Da es so schön warm war, beschlossen wir die angeregte Diskussion über die verschiedenen ausstehenden Aktivitäten und geplanten Turniere draussen abzuhalten. Einzig zum Mittagessen gingen wir ins Restaurant, wo wir mit einem herrlichen Thai-Menu verwöhnt wurden. Den Nachmittag liessen wir wieder auf der Terrasse mit Gesprächen über Roger ausklingen.



Folgende Aktivitäten stehen noch aus:

- | | |
|----------------|--|
| 05. April | Generalversammlung – Bericht folgt im nächsten Magazin |
| 09. – 15. Juni | Gerry Webber Open in Halle |
| 14. – 15. Juni | Goldwasch-Wochenende |

Besammlung am Samstag 13.30 h auf dem Parkplatz Pintli, Fontanne Wolhusen (Restaurant)
Goldwaschen Halbtageskurs (Erwachsene CHF 43.– Schulkinder CHF 30.–)
Abends gemütliches Beisammensein, Übernachtung entweder in Willisau oder Entlebuch
Sonntag freies Goldwaschen - nachmittags ev. gemeinsames Final schauen von Halle
Weitere Informationen folgen mit der Einladung

- | | |
|-------------------|---|
| 28. September | 4. FanTreffen Richtung Ostschweiz oder Tessin |
| 18. – 26. Oktober | Davidoff Swiss Indoors in Basel |

Es sind noch weitere Aktivitäten und Turnier-Reisen geplant – sobald die genauen Daten vorliegen werden diese per Newsletter bekannt gegeben.

Schon jetzt freue ich mich auf eine rege Beteiligung an den verschiedenen Aktivitäten. Gerne nehme ich auch Vorschläge und Anregungen für weitere Aktivitäten entgegen.

f4r: Hallo Robbie, es freut uns, dass du dich bereit erklärt hast, ein Interview für den Fanclub zu geben. Besten Dank für den herzlichen Empfang. (Robbie drückt mir 2 Produkte aus der RF-Linie in die Hand ©)

f4r: Erzähle uns doch etwas über deine Jugend?

RF: Ueber die Jugend, was über MEINE Jugend? Ich wuchs in der Ostschweiz auf, in Berneck. Wir junge Burschen mussten damals hart arbeiten. Mein Vater war Schichtarbeiter in der Viscosuisse. Daneben hatten wir einen Rebberg. Dort mussten wir jeweils am Mittwoch- und Samstagnachmittag zwei Stunden arbeiten. Danach konnten wir machen, worauf wir Lust hatten. Mein Vater war ziemlich hart, aber sehr fair. Ich verbrachte auch viel Zeit und oft meine Ferien auf Bauernhöfen bei Verwandten mütterlicherseits im Appenzeller Land. Auch dort musste ich arbeiten, da konnte ich an einem schönen Nachmittag nicht einfach schwimmen gehen sondern musste helfen, das Heu einzubringen.

f4r: Hast du Geschwister?

RF: Ich habe eine Schwester, die wohnt in Kloten und hat auch 2 Kinder.

f4r: Du bist irgendwann mal nach Südafrika gegangen. Wie kam das?

RF: Mit 24 wollte ich einfach mal weg. Schon mein Vater hatte den Drang auszuziehen. Ich glaube, es liegt eh in der Federer-Familie umherzureisen. Die Frage war damals nur wohin? Es war zu der Zeit sehr schwierig zu emigrieren. Nach Kanada, Australien, Neuseeland? Das waren zu der damaligen Zeit die typischen Auswanderungsdestinationen. Auch Israel. Ich ging nach Südafrika und beantragte ein Visa für «Permanent Residents», welches ich dann auch bekam. So kündigte ich meine Stelle bei der Ciba und ging nach Südafrika. Ich wollte eigentlich nach Kapstadt, blieb dann aber in Johannesburg hängen. Ich ging als Selbständiger nach Südafrika, suchte eine Stelle und fand sie wieder in der Ciba. Schlussendlich arbeitete ich bis zu meiner Pensionierung für die Firma Ciba, später Ciba-Geigy.

f4r: Und dort, in Südafrika, hast du dann auch deine Frau Lynette kennengelernt?

RF: Ja genau, so nach einem halben Jahr

lernte ich dort meine zukünftige Frau kennen.

f4r: Was hat euch dann bewogen, wieder in die Schweiz zurückzukehren?

RF: Das ist eine gute Frage. Als ich 1973 wieder in die Schweiz zurückkehrte, fragte ich mich auch, warum bist du zurückgekommen. Es war damals so eine Tendenz, dass man einfach mal ein für ein paar Jahre wegging und dann wieder in die Heimat zurückkehrte. Obwohl es mir in Südafrika sehr gut gefallen hatte, verspürte ich plötzlich den Wunsch in die Schweiz zurückzukehren.

f4r: Wie war das für deine Frau, Südafrika zu verlassen?

RF: Meine Frau ist diesbezüglich sehr unproblematisch, sehr pflegeleicht, wenn ich das mal so sagen kann. Natürlich besuchen wir oft und gerne die Verwandtschaft dort. Meine Frau wäre mir überall hin gefolgt. Einmal wollten wir sogar jobbedingt, nach Australien auswandern. Lynette hätte mich überall hin begleitet, solange ich mit meinem Job zufrieden war.

f4r: Machen wir einen Sprung ins Jahr 1979. In diesem Jahr kam eure Tochter Diana auf die Welt.

RF: Wie alle anderen Menschen, stellten auch wir uns die Frage: Kinder oder keine Kinder? Wir haben uns bekanntlich dafür entschieden.



f4r: War die Diana eifersüchtig auf ihren jüngeren Bruder?

RF: Sie hatte schon machmal einige Probleme!

f4r: Was hat Diana heute für ein Verhältnis zu ihrem Bruder? Er ist ja selten zuhause.

RF: Sie hat ein gutes Verhältnis zu Rogi, aber klar, sie sehen einander sehr selten.

f4r: Wie kam Diana mit dem Aufstieg von Roger klar?

RF: Zu Beginn hatte sie schon ab und zu Mühe mit der Popularität ihres Bruders. Sie war oft einfach «nur» die Schwester von Rogi. Und es ist schon so: Roger stand sehr oft im Mittelpunkt. Als Roger 12-13jährig war, sind wir natürlich fast jedes Wochenende an ein Turnier gefahren. Meine Frau und ich teilten uns diese Aufgabe, so dass immer jemand für Diana zu Hause war. Ab und zu, bei grösseren Anlässen wie Schweizer Meisterschaften, verbrachte dann die ganze Familie eine Art Ferien am jeweiligen Austragungsort. Wir haben auch heute noch ein gutes Verhältnis, sie besucht uns fast alle zwei Tage, denn sie wohnt ja ganz in der Nähe.

f4r: Wie würdest du Roger als Kind charakterisieren? Ruhig? Lebhaft?

RF (lacht): Nein, Roger war ganz bestimmt kein ruhiges Kind. Er strotzte immer voller Energie. Wir haben viel mit den beiden unternommen. Roger ist bis 12 sehr polysportiv aufgewachsen. Wir haben Fussball, Tischtennis und Squash gespielt, keine Rede von stundenlangem Tennis, sind in den Wald gegangen und haben Feuer gemacht. Dort konnten sich die Kinder wunderbar austoben.

f4r: Auf einem der Fotos eines RF-Kalenders ist Roger in Badehose zu sehen. Wo hat die Familie jeweils die Ferien verbracht?

RF: Im Sommer haben wir ein paar Mal am Thunersee gezeltet, dann fuhren wir ein zwei- dreimal nach Italien oder Spanien. Im Winter fuhren wir im Berner Oberland oder im Graubünden oft Ski.

f4r: Erzähle uns doch etwas Lustiges aus der Kindheit von Roger?

RF: Folgendes werde ich nicht vergessen:

Ich war alleine mit Rogi zuhause, das war noch in Münchenstein, er konnte damals schon recht gut gehen, es regnete und ich hatte ihm soeben die Windeln gewechselt. Draussen gab es gerade mal eine einzige grosse Pfütze und genau in die ist er gefallen, so dass ich mit den Windeln wieder von vorne anfangen musste.

f4r: Hat Roger nie Kummer bereitet?

RF: Nein, Kummer hat er uns nie bereitet. Klar, es war manchmal schwierig, wenn es um grössere Entscheidungen ging, wie zum Beispiel, soll er Profi werden oder nicht. Ich hatte grossen Respekt davor, weil man ja nicht wusste, ob das was werden würde oder nicht.

f4r: Was für einen Beruf wäre für Roger sonst noch in Frage gekommen?

RF: In jedem Fall wäre er ein Profi-Sportler geworden. Er war so lebhaft, talentiert und koordiniert. Vielleicht Fussball-Profi. Er hatte eine so ungeheuer gute Koordination. Er konnte Bälle fangen, wo andere im gleichen Alter nur die Hände hingehielten. Er hatte eine unglaubliche Spielübersicht. Ich sehe es erst heute: z.B. wenn ein Unihockey-Spiel bewertet wurde, meinten die Betreuer, er sei faul, dabei hatte er einfach die Uebersicht, ging schon in die Verteidigung, wenn alle anderen noch dem Ball hinterher rannten. Heute weiss ich, dass er zu dieser Zeit das Spiel besser lesen konnte als seine Trainer.

f4r: Wer hat denn sein Talent fürs Tennis entdeckt?

RF: Ein Talent wird nicht entdeckt. Ich meine, wir haben ja selber Tennis gespielt und haben ihn oft auf die Ciba-Anlage mitgenommen. Später bei grösseren Turnieren hörte ich dann von Fachleuten oft: Der Bursche wird mal weit nach vorne kommen. Aber ich hatte immer einen Heidenrespekt. Meine Frage war immer, was sollte man machen? Als er 14 war, sagte ich ihm, gehe mal für 2 Jahre nach Ecublens und dann sehen wir dann weiter. Zu der Zeit war er in Europa die Nummer 4 oder 5. Dann mit 16 folgte eine neue Standortbestimmung. Wir entschieden uns für weitere 2 Jahre. Mit 17 wurde er dann Juniorenweltmeister und gewann die Orange Bowl. In diesem Moment war dann die Entscheidung ganz klar gefallen, für uns alle war klar, dass es nun Richtung Tennisprofi gehen würde. Wir mussten uns



keine Sorgen mehr machen, ob er ein Studium oder eine Bürolehre absolvieren sollte.

f4r: Hattest du zu der Zeit, als Roger noch kein Tennis-Profi war, Tennis-Idole?

RF: Meine Frau und ich haben schon in Südafrika Tennis gespielt. Fast jedes Wochenende haben wir auf dem Tennisplatz verbracht. Damals gab es das Southafrican Open, wo die Damen und Herren zur gleichen Zeit antraten, auch eine Art Grand Slam. Und schon damals verfolgten wir diese Spiele mit Interesse. Da waren Pancho Gonzales, Rod Laver sahen wir spielen, Frew McMillan, den Doppelspezialisten, Ken Rosewell. Später, als Roger grösser wurde, haben wir uns dann natürlich noch mehr fürs Tennis interessiert. Da waren Pete Sampras, Jimmy Connors, Stefan Edberg, Boris Becker etc.

f4r: Ein Kollege hat mir erzählt, dass du mal von Roger eine Harley Davidson bekommen hast, die er in St. Anton gewonnen hatte. Fährst du sie oft?

RF: Ja, ich habe sie noch. Als sie Rogi gewann, stand sie über ein Jahr in der Garage. Dann gab er sie mir. Ich war letztes Jahr 10 Tage in Italien/Kroatien und gerade heute Morgen habe ich mir überlegt, am Nachmittag bei dem schönen Wetter eine Tour zu machen. Auch wenn die Temperaturen tief sind, eine Stunde zu fahren, liegt durchaus drin.

f4r: Wie ist das Verhältnis heute zu deinem Sohn, er ist ja nicht mehr so oft in der Schweiz?

RF: Wir haben ein gutes Verhältnis, wir waren mit ihm eine Woche auf den Malediven. Wir begleiten ihn im März nach Indian Wells und Key Biscane. Ok, dieses Jahr waren wir nicht in Australien und klar, wir sehen uns nicht mehr so viel, zumal er ja meistens in Dubai trainiert. Und es gibt ja nicht nur die Familie, es gibt auch das Geschäft. Seit meiner frühzeitigen Pensionierung vor ein- einhalb Jahren kümmere ich mich um die Fanpost, es kommen Anfragen für die Roger Federer Foundation und auch dadurch sind wir natürlich mit ihm per Mail oder Telefon in Kontakt. Ich bin ein Mann für alles. Ich schaue einfach, dass der Laden läuft. Aber ich bin nicht die wichtigste Person. Neben Roger sind Mirka und Tony die wichtigen Personen.

f4r: Wirst du in der Öffentlichkeit erkannt? Wenn ja, was sagen die Menschen zu dir?

RF: Ja, das ist recht lustig. Offenbar erkennen mich die Leute eher als meine Frau. Das hat wohl mit meinem markanten Kopf und dem Schnurrbart zu tun. Am US Open passierte es öfters, dass die Leute mich ansprachen mit «Are you not the father of the Champion?». Ich werde oft erkannt, das merkt man natürlich an den Reaktionen der Leute. Ich werde auch oft angesprochen, aber ich habe keine Probleme damit.

f4r: Eine Frage, die vielen Fans auf den Lippen brennt: Was geschah unmittelbar vor den Australian Open?

RF: Aufgrund von Tests hat man bei Roger eine Vergiftung im Magen festgestellt. Die Vergiftung stand mit grösster Wahrscheinlichkeit im Zusammenhang mit Hühnchen, die er gegessen hatte. Er war nicht für lange Zeit im Spital, aber natürlich ein paar Mal, um all die notwendigen Tests zu machen.

f4r: Momentan liegt das Management in den Händen von IMG. Wie muss man sich diese Zusammenarbeit vorstellen? Ist Roger noch frei in seinen Entscheidungen oder wird sein Terminkalender von IMG vorgegeben?

RF: Also, Tony Godsick von IMG ist der Manager von Roger. Aber Roger entscheidet, was er tun will oder nicht, wo er teilnimmt und wo nicht. Schlussendlich bestimmt Roger, doch muss man das auch als Teamwork sehen.

Fortsetzung im nächsten Magazin 02/08

Nicole Hirt, Kommunikation

Impressum

Herausgeber:
fans4roger, Postfach,
CH-4104 Oberwil

Adressänderungen an
office@fans4roger.ch oder
per Post an obige Adresse

3. Jahrgang, Nr. 1
erscheint vierteljährlich
in Deutsch, Englisch und
Französisch

Redaktion: Nicole Hirt

Layout: Krebser AG
CH-3613 Steffisburg

Anzeigen:
Nicole Hirt
Garnbuchiweg 38
2540 Grenchen,
nicole.hirt@fans4roger.ch

Druck: Krebser AG
CH-3612 Steffisburg

Nachdruck nur mit aus-
drücklicher Einwilligung der
Redaktion gestattet.

**Die Artikel sind in den
Sprachen d, f und e auf
dem Internet unter
www.fans4roger.ch als
PDF-File abrufbar.**